

Vogtländischer Anzeiger.

35. Stück.

Plauen, Sonnabends den 2. September 1815.

Der alte Sauerbrunn zu Elster bey Adorf.

Diese verwaiste Quelle, ob sie schon wegen Mangel an Bequemlichkeit nicht so zahlreich wie andere Mineralquellen besucht wird, hatte dieses Jahr doch auch ihre Kurgäste, die alle sehr zufrieden mit ihr waren. Nur schade, daß nicht wenigstens ein bedeckter Gang da ist, um bei Regenwetter trocken promeniren zu können. Möchte doch der künftige Besitzer von Elster sich für diese Sache interessiren, einen solchen Gang bauen und den neuen Sauerbrunn, über welchen jetzt der Elsterfluß läuft, wieder brauchbar machen, das Uebrige würde sich gewiß finden; denn die Einwohner erwarten nur erst dieses, um sich dann mit Wohnungen und Ameublement besser einzurichten. Einige Noblesse hatte dießmal in dem schönen Hause des Herrn Kaufmann Müllers, im sogenannten Glashütten-Gebäude, ziemlich Bequemlichkeit gefunden. Wer sich nicht im Hause baden wollte, konnte bey dem Aufseher Reichel, der sich nahe am Brunnen eine Stube dazu gemiethet hatte, für 4 gr. ein Bad bekommen.

Die herrlichen Wirkungen dieses Wassers

bey Augenkrankheiten und Schwächen, haben sich auch dießmal bewährt gefunden, wovon Herr Lieut. von Ferber ein gültiger Zeuge ist. In Leber- und Magenkrankheiten that es ebensfalls bey mehreren vortrefliche Wirkung. Ich selbst kann mit Wahrheit versichern, daß ich, nachdem ich vorhero Monate lang daran gelitten und zweckmäßige Arzneyen gebraucht hatte, jede saure blähende Speise vermeiden mußte, und nur Wasser noch trinken durfte, wenn die Schmerzen erträglich seyn und der Schlaf mich nicht ganz fliehen sollte, erst nach dem Gebrauch dieses Elster-Sauerbrunnens u. einiger Bäder wieder vollkommen hergestellt worden bin, so daß ich jetzt erst meines Lebens wieder froh werden kann. Soll denn an diesem Sauerbrunnen, der schon so manchem Gesundheit verschafft hat, der weit eisenhaltiger als der Egerbrunnen ist, nichts weiter geschehen und er immer verwaist bleiben?

Adorf, den 25. Aug. 1815.

Lochmann.

Salonismen in Schrift und Wort.

Als Carnot seine Verweisung erfahren hatte,

hatte, schrieb er an Fouché: Traître! Où puis-je me retirer? (Verräther! Wohin kann ich mich zurückziehen?) Letzterer antwortete: Où tu voudras, Imbecille! (Wohin Du willst, Schwachkopf!)

Ehe Napoleon Bonaparten seine Verweisung nach St. Helena bekannt gemacht worden war, bat Gen. Savary um eine Unterredung mit Lord Keith, wo er unter andern sprach: „In diesem Falle (nämlich der Transportirung) werde ich den Befehl des Kaisers vollziehen, ihn todt zu schießen.“ Keith antwortete: „In diesem Falle werden sie wegen ihres Gehorsams aufgeküpfelt werden.“

Zeitungsberichte.

Die auf dem Marsch nach Burgund begriffenen kön. sächs. Truppen haben die Blockaden vor den Bestungen Schlettstadt und Neu-Breisach statt der Badner übernehmen müssen, welche zu dem Belagerungscorps von Hüningen abgegangen sind. Der Großherzog von Baden hat mit England einen Subsidentraktat auf 16000 Mann abgeschlossen und der Herzog v. Wellington von demselben den Orden der Treue und eine Brillantendose mit dessen Bildnisse erhalten. Hieronymus Bonaparte ist den 19. Aug. unter Begleitung eines württemberg. Rittmeisters aus Frankreich kommend durch Karlsruhe gegangen. Aus Wien schreibt man unterm 10. Aug. daß der Kaiser zu Ende Septembers in

seiner Hauptstadt zurückwartet werde, nachdem er vorher sich zu Mailand habe krönen lassen. Man fügt hinzu: daß man immer mehr Gründe bekomme, den nahen Abschluß eines allgemeinen Friedens zu bezweifeln, bisher hätten sie vorzüglich in der ungünstigen Stimmung des franz. Volks gelegen, jetzt scheine sie der franz. Hof selbst zu vermehren. Es hiesse, daß Ludwig 18. in Begriff wäre zu erklären, daß er in keine Abtretung willigen, sondern eher mit Zustimmung seiner ganzen Familie der Regierung entsagen und die Gewalt in die Hände des Volks legen wolle; Talleyrands Absicht sey immer eine und dieselbe, nämlich die Königlichen und Rebellen zu vereinigen und so Frankreichs Integrität mit seiner Baubarschen Bestungs-Linie zu erhalten. Aus Frankfurt wird dasselbe versichert und hinzugefügt, daß die verbündeten Monarchen am Ende Ludwig 18. seinem Schicksale überlassen dürften. Außer Metziers, welches durch die Beschiesung 100 Häuser und 60 Civileinwohner verloren hat, haben auch Valenciennes, Philippeville und Laon kapitulirt, und einige Bestungen standen im Begriff, ein gleiches zu thun. Preussische Truppen sind in Cherbourg eingerückt, aber die Forts sind noch von Franzosen besetzt. Auch in Nantes und Rennes, die schlechterdings keine allirten Truppen einlassen wollten, sind die Preußen eingezogen. Den Ermordungen zu Lyon wird officiell widersprochen; aber zu Besançon soll eine Revolution gegen die Royalisten ausgebrochen und viel Blut

Blut geflossen seyn. Im Garddepartement verüben wüthende Banden, unter dem Namen von Royalisten, Ausschweifungen aller Art gegen die zahlreichen Reformirten, unter dem Vorwande, daß sie Bonapartisten wären. Gleichen Sinn mit ihnen scheint der Bischoff von Gent zu theilen, welcher seinen Pfarrkindern verboten hat, zu dem Artikel der Verfassung, der allen Kulturen Duldung und Zulassung zu Staatsämtern gewährt, ihre Zustimmung zu geben. Labedoyere, der Chef der Verschwörung gegen das auswärtige, besonders preussische Militär zu Paris, deren erste Entdeckung an vergiftetem Rauchtobak gemacht worden, ist bereits erschossen. In der Nacht vom 16. zum 17. Aug. gingen die für 5000 Hannoveraner im Wald von Boulogne eingerichteten Baracken in Feuer auf, wobei nicht nur alles Gepäck und viele Pferde, sondern auch 2 Soldaten und 1 Kind verbrannten. Der Ingenieurgeneral Ragnot hat mit dem Herz. v. Berry einen heftigen Auftritt gehabt, wodurch gegen letztern eine große Mißstimmung beim Militär entstanden, und wegen eines ähnlichen Auftritts zwischen demselben und dem Marsch. Kellermann im Konseil, hat der König befohlen, daß die Prinzen künftig dem Konseil nicht mehr beiwohnen sollen. Londoner Blätter sprechen von einer Ministerialveränderung in Frankreich, der Herz. v. Richelieu soll Premierminister, der Herz. v. Feltre Kriegsminister, Lally Tolendal Minister des Innern und Chateaubriand Polizeiminister werden. Das franz. Amts-

blatt vom 16. Aug. enthält eine königl. Verordnung, nach welcher die Departements 100 Mill. Franken als Kriegskontribution für den kön. Schatz aufzubringen haben. Das Geben von Geld oder Land will den Franzosen gar nicht zu Sinne. Ein Herr Salvandry sagt z. B. in einer Flugschrift: De la nécessité de se rallier au roi pour sauver la France (Von der Nothwendigkeit sich an den König wieder anzuschließen, um Frankreich zu retten) unter andern: „Wenn Abtretungen von uns verlangt werden, so bleibt uns nichts übrig, als dem Könige durch Vereinigung aller Willen und Arme eine imponirende Stellung zu geben; die Verzeihung wird sich der Franzosen bemächtigen und die Verbündeten werden ermessen, daß Frankreich in einem Tage (?) alle ihre Heere verschlingen und der bloße Schall der Sturmglocke die Freiheit wieder herstellen könne; der Fremde würde einen König fürchten, der, wie Ludwig 14. ganz Frankreich zu den Waffen rufen könnte.“ Napoleon Bonaparte ist nun wirklich auf seiner Reise nach St. Helena begriffen. Noch vorher hat er gegen den engl. Admiral geäußert: „Ludwig 18. ist ein guter Mann, aber für Frankreich paßt er nicht. Die Herzogin von Angoulême ist der einzige Mann in der ganzen Familie. Frankreich muß einen Regenten haben, wie Ich.“ Zur Versicherung seiner Person auf der Insel sollen nicht nur keine neutralen Schiffe daselbst zugelassen, sondern auch Kommissäre von den vier hohen verbündeten Fürsten und ein ganzes

Liniens

Linienregiment dahin gesandt, Er auch unter beständiger Aufsicht gehalten werden. Aus Bremen wird unterm 13. Aug. gemeldet, daß ein Kurier den dänischen Truppen den Befehl vom Herz. von Wellington gebracht habe, bis auf weitere Befehle Halt zu machen. Der berühmte Voivode der Serbier, Stajan Esupies, ist den Türken in die Hände gefallen; dagegen haben die Serbier am 26. July an

der Drina einen wichtigen Sieg über die Türken erfochten, wobei die meisten Türken in die Drina gesprengt, ihr Lager erbeutet und der Pascha gefangen worden. Man unterhandelte späterhin wegen Auswechslung des Paschas gegen obigen Voivoden. Im türk. Reiche haben allenthalben große Rüstungen statt.

Anzeige der Getrauten, Getauften und Beerdigten.

Vom 23. bis 30. Aug. ist getrauet worden: Christian Fried. Stiebler, Strumpfwürkers gefesse allh. mit Christiane Wilhelmine Grafenstein allh.

Vom 23. bis 30. Aug. sind getauft worden 9 Kinder in der Stadt, worunter 2 unehel. und 3 vom Lande, als: 1) Mstr. Carl Aug. Seiferts, B. u. Webers allh. S. Fried. Aug. 2) Hrn. Joh. Carl Chrstn. Kocholds, Handelsmanns allh. L. Carol. Frieder. 3) Joh. Gottf. Wagners, Pfortenwächters allh. S. Aug. Ludw. 4) Mst. Fried. Aug. Seidels, B. u. Webers allh. S. Enoch Eduard. 5) Mst. Joh. Andreas Hildners, B. u. Schneiders allh. L. Juliane Apoldine. 6) Mst. Joh. Fried. Gözens, B. u. Huthmachers allh. L. Luise Frieder.

Vom 23. bis 30. Aug. sind gestorben 3 in der Stadt und 2 vom Lande, als: 1) Joh. Adam Schallers, Amtsschulzens in Unterlosa L. Joh. Christiane, am Friesel, 5 L. 2) Joh. Adam Liebolds, Einw. in Kauschwitz S. Joh. Gottlieb, desgl. 14 L. 3) Mst. Joh. Nicol. Künzel, B. u. Weber allh. von Posack geb. am Nervenfieber, 34½ J. 4) Mst. Chrstn. Fried. Feustels, B. u. Müllers allh. S. Fried. Aug. am bösen Hals, 1 J. 3 W. 5) Mst. Fried. Wilh. Eichhorns, B. u. Weißbäckers allh. S. Joh. Gottlob, am Friesel, 3 J. 10 M.

Getraide - Preis hiesiger Stadt:

Ao. 1815. d. 26. Aug.	Gut.			Mittelmäßig.			Bering.		
	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.	Ehler.	Gr.	Pf.
Waizen	1	18	—	1	15	—	1	12	—
Korn	1	2	—	1	1	—	—	23	—
Gerste	—	17	—	—	15	—	—	14	—
Hafcr	—	10	6	—	9	6	—	—	—

Fleisch - Taxe pr. Pfund:

Rindfleisch	2 gr. 8 pf.	Schöpfensfleisch	2 gr. 4 pf.
Schweinefleisch	3 gr. 4 pf.	Kalbtfleisch	2 gr. — pf.

Beilage
zum 35ten Stück
des
Voigtländischen Anzeigers.
Den 2. September 1815.

Zeitungsberichte.

Am 21. Aug. ist der berühmte Hauptspion Schulmeister, der dies nicht aus Gewinnsucht (denn er war vermögend) sondern aus Grundsatz war, von Paris über Straßburg durch Düsseldorf nach Wesel geschafft worden. Seit den 22. wird Hüningen von zwei Seiten her aus 28 Batterien bombardirt und schon waren mehrere Batterien demontirt und Magazine in Brand geschossen worden, dagegen wurde von der Festung aus auch Basel stark beschossen. Der Gouverneur von Lothringen, Mopäus, hat dem russ. Kommandanten seine Vollmacht abgenommen und die Verwaltung des Maasdepartements dem Präfekten übergeben. Der König von Preußen hat an seinem Geburtstage dem Fürsten Blücher einen eigens für ihn bestimmten Orden übergeben, welcher in einem großen, mit Brillanten umgebenen Sterne auf goldnem Grunde das eiserne Kreuz enthält. Auch der Prinz Regent von England soll demselben einen Orden haben zustellen lassen, den noch kein auswärtiger Feldherr erhalten. Preußen läßt immer mehr Truppen und Geschütz nach Frankreich rücken. Ein Gleiches geschieht von England, und Wellington hat neuerlich den Montmartre, der Paris beherrscht, stärker besetzen lassen. In die Verschwörung des den 19. Aug. erschossenen Obersten Labedoyere, welcher mit seinem Regimente zuerst wieder zu Napoleon überging und so der übrigen Armee ein sehr böses Beispiel gab, sollen auch die beiden Brüder Napoleons mit verwickelt gewesen seyn. Man hatte vor, den König und seine Familie nach dem Schlosse von Vincennes zu bringen und dieses dann aufzulegen zu lassen, aber der Gouverneur des Schlosses, der mit

seinem Kopfe für die Ausführung haften sollte, hat alles dem Herz. von Otranto entdeckt. Zu Paris hat sich der junge Graf Karaczan, östreich. Officier und Adjutant des Gen. v. Walmoden, aus edler Entrüstung darüber, daß die Triumphbogen auf dem Karoussellplatz und die Siegessäule auf dem Platz Vaux-Dome noch nicht umgestürzt worden, auf letzterm Platze selbst in der Nähe jener Schandensäule erschossen. Bonaparte soll große Schätze nach den Küsten geschickt haben und ein Theil davon soll wirklich an eine angesehene Person in Nordamerika abgegangen seyn. Die Auflösung der noch 60000 Mann starken Loiresarmee, welcher nachgerühmt wird, daß sie Frankreich 500 bespannte Kanonen gerettet habe, soll ganz ruhig von statten gehen; ein Theil wird zur neuen kön. Armee aufgenommen, der andre entlassen. Im Süden Frankreichs soll vollkommne Anarchie herrschen und wie in den wildesten Zeiten der Revolution Gräuel auf Gräuel gehäuft werden. Es hieß, der Herz. von Angoulême wäre als Karl X. zum Könige dort proklamirt worden; indeß weiß man, daß er nach Paris zurückberufen worden ist und jenen Departements eine Dankadresse für die dem Könige bezeugte Treue zurückgelassen hat. Die port. Regierung soll jetzt darüber sehr in Verlegenheit seyn, daß sie England die Hülfstruppen gegen Napoleon verweigert hat, weswegen Gen. Beresford nach Südamerika abgefegelt sey, um sie beim Prinz Regenten zu verklagen. Nun haben die Algierer auch Spanien den Krieg erklärt. Gaeta hat sich den 8. Aug. ergeben; dem Kommandanten ist verziehen, aber er muß das Königreich verlassen; in der Festung soll Murat große Schätze aufbewahrt haben.

Da in der, in dem Voigtländischen Anzeiger gegebenen Notiz von der erlassenen Edictal Citation in Johann Adam Harimanns zu Thierbach, alhier anhängigen Creditwesen, wahrgenommen worden, daß zum Theil die Termine unrichtig angegeben worden sind; So wird dieser

III

Irrthum dahin, daß dessen bekannte und unbekante Gläubiger vor uns auf den 4. Septbr. a. c. zu Liquidir, und Bescheinigung ihrer Forderungen sub poena praecclusi und bey Verlust ihrer Forderungen, auch der Wiedererlesung im vorigen Stande vorgeladen, der 19. Octbr. a. c. zur Publikation eines präclusivischen Bescheids, sowohl der 2. Nov. a. c. zum Termine zur Güte und eines Vergleichs unter den Gläubigern, der 13. ejd. aber zur Inrotulation und Versendung der Acten nach rechtllichem Erkenntniß, und endlich der 4. Januar 1816 zur Publication des Locations-Urtheils unter den gesetzlichen Verwarnungen, anberaumet worden, hierdurch berichtet, und solches annoch hiermit bemerklich gemacht.

Sign. Mühlstroff am 26. August 1815.

Freyherrl. Hünefeldsche Amts-Befehlshabere alda,
Karl Gottlob Bauer, Amts-Befehlsh.

Mit Auszahlung der Gewinne Fünfter Classe der zum Besten der allgemeinen Armen-, Waisen- und Zuchthäuser angeordneten 45sten Lotterie, wird den 13. Septbr. d. J. gegen Zurückgabe des Originallooses und anders nicht, der Anfang gemacht. Kann der Interessent aber die Bezahlung nicht erhalten, so hat sich derselbe während der im 9ten Artikel des Plans festgesetzten Sechswöchentlichen Frist, von oben bestimmtem Zahlungs-Termin an gerechnet, und zwar, wenn das Loos aus einer Subcollection ist, bey dem Hauptcollecteur, ist es aber aus einer Hauptcollection, bey der Lotterie-Haupt-Expedition, mit Einzahlung oder Vorzeigung des Originallooses, schriftlich zu melden.

Die Loose zur Sechsten Classe, deren Ziehung den 2. October d. J. geschieht, müssen bey Verlust derselben nach Maasgabe des 8ten §. des Plans mit Vier Thlr. vier Gr. incl. des Aufgeldes, erneuert werden.

Die Ueberschussgelder sind von Classe zu Classe unabänderlich und zwar halb in Conventionsmünze, und halb in Cassenbilletts an Endesgenannte Haupt-Expedition gegen Quittung einzuliefern, desgleichen auch die Gewinnbilletts.

Kaufloose zur 6ten Classe betragen nebst dem Aufgelde: 22 Thlr. 4 Gr.
Dresden am 22. August 1815. Königl. Sächs. Armen-, Waisen-, und Zucht-
Häuser-, Lotterie-Haupt-Expedition.

Ein kurzer Stuhlbohrer ohne Hest, ein großer Feilgloben und eine neue blaue Schürze sind am vergangenen Dienstage boshafter Weise vom Orgelchore aus der Kirche gestohlen worden. Da man die genannten Werkzeuge zum Bau der Orgel nothwendig braucht, so wird für die Entdeckung des Diebstahls und Herbeischaffung des Gestohlenen eine ansehnliche Belohnung geboten.

Ein hellzimmtbraunes Cachemir-Umschlagetuch mit Franzen, ist vergangenen Sonntag Abend, auf dem Wege vom Neumarkt bis zum Steinwege, verloren gegangen. Wer solches im gräflich Brühl'schen Hause wieder abgibt, erhält eine verhältnismäßige Belohnung.

Endesgenannter empfiehlt sich hiesigen und auswärtigen Herren Kaufleuten und Schneider-
Meistern mit selbst perfertigtem sehr schönen und feinen Futter-Watt, und kann solchen sowohl in
Duzend, als auch einzeln um billigen Preis ablassen.

Plauen, den 23. August 1815. Carl Spindler, Königsgasse No. 23.

Einige Scheffel sehr gut eingebrachten Kornes sind zu Saamen zu verkaufen. Wo? ist in
der Exp. d. Bl. zu erfragen.

Subrepartitions-Tabellen, Titel- und Einlegebogen, sind auf Schreibpa-
pier das Buch à 10 gr und auf Conceptpapier à 8 gr. in hiesiger Buchdruckerei zu haben.

Das Sonntagsbacken hat Wjtr. Eichhorn auf dem Markt.